

Hawker und Grieco als Helden gefeiert

Ganz Großbritannien in Freudenstimmung über die glückliche Rettung der Verlorenenglaubten.

London, 27. Mai.—Harry G. Sawyer und McKenzie Grieco, die beiden tollkühnen Flieger, welche kürzlich von Neufundland aus über den atlantischen Ozean nach Island zu fliegen beabsichtigten und dabei etwa 1,100 Meilen vom Ausgangspunkt ihrer Flugreise zum Abstieg gezwungen, aber glücklich von einem vorbeifahrenden Dampfer aufgefangen wurden, befinden sich auf dem Wege nach London, wo sie heute abend erwartet werden.

Berichte aus Thurso, wo die Geretteten gelandet wurden, melden über großartige Festlichkeiten, welche daselbst zu deren Ehren veranstaltet wurden. Bei ihrer Ankunft in Edinburgh wurden Sawyer und Grieco von der freudig erregten Menge auf den Schultern nach ihrem Hotel getragen und Taufende von Personen suchten sich an die Flieger heranzudrängen.

Hier trifft man bereits große Vorbereitungen für einen großen Fliegerkarneval am nächsten Samstag und Sonntag, an dem sich auch die beiden Luftfahrer beteiligen werden. Ganz London ist in Feststimmung und bereitet sich für den würdigen Empfang derselben vor.

Frau Sawyer, welche bereits mit großer Sehnsucht der Ankunft ihres Mannes entgegen sieht, begab sich heute nach Granton, etwa 23 Meilen von hier entfernt, um den Geretteten zu begrüßen.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch prompte Einzahlung des Abonnementspreises ersparen Sie uns viel Arbeit und Ausgaben und beweisen gleichzeitig, daß Ihnen das Wohl und Wehe der Täglichen Omaha Tribune am Herzen liegt.

EAT SKINNER'S THE BEST MACARONI. THE CITIZENS STATE BANK of Madison, Neb.

The Citizens State Bank of Madison, Neb. Diese Bank wurde eröffnet am 24. Februar 1919 am Madison, Neb.

Man baue jetzt E. H. HOWLAND LUMBER & COAL CO. 4719 Süd. 24. Straße Omaha, Neb.

RUTH FLYNN Klavier- und Gesangslehrerin. Absolvierte im Jahre 1911 das Chicagoer Musical College mit höchsten Ehren und erhielt goldene Anerkennungsmedaille.

Völkerliga wird heftig debattiert

Washington, 27. Mai.—Die gestrige Debatte über die Völkerliga im Senat artete in einen heftigen Wortstreit aus, der die Gemüter beider Seiten sehr erregte. Senator Reed, demokratischer Abgeordneter von Missouri, griff dieselbe in so heftigen Worten an, daß er oft von anderen Senatoren, welche die Völkerliga unterstützen, in seiner Ansprache durch Zwischenrufe unterbrochen wurde.

Daniels gratuliert Hawker und Grieco

Washington, 27. Mai.—Sekretär Daniels sandte gestern im Namen des amerikanischen See-Fliegerdienstes nachstehende Glückwünsche an Harry G. Sawyer und Leunant Madeline Grieco: „Die amerikanischen Flieger als Mitkämpfer in der Begewinnung der Luft, senden ihre Gratulation und warme Anerkennung für den bewiesenen Mut und die Ausdauer ihrer Kollegen.“

Allgemeiner Streik in Toronto befürchtet

Toronto, Ont., 27. Mai.—Die hiesigen Arbeiterverbände haben einen aus 15 Mitgliedern bestehenden Ausschuss Vollmacht erteilt, einen allgemeinen Streik am Mittwoch nach Ouburn anzuorganisieren. Es verlautet, daß 95 Prozent aller an der Massenversammlung Teilnehmenden sich für den Streik ausgesprochen haben.

Soviet Regierung gestürzt

London, 27. Mai.—Einer Neuigkeit Agentur zufolge aus Siberg über Stockholm, sollen Chinesen, Letten und Rote Finnen Petrograd besetzt und die Soviet Regierung gestürzt haben. Von der See aus ist ein schweres Bombardement berichtet worden. Das Feuer ist augenblicklich von Kronstadt aus gegen Petrograd gerichtet. Kronstadt liegt 20 Meilen westlich von Petrograd.

Nimmt gegen Miierte.

New York, 27. Mai.—Der „Volkstrot von Amerika“, eine russische Vereinigung, hat eine Versammlung im Madison Square Garden berufen, die von zehntausend Personen besucht war. Während die Redner über die russische Revolution sprachen, wurden die Namen von Lloyd George und Wilson mit Hissen und anderen Zeichen des Unmutes empfangen. Jeremiah A. O'Rear, der wegen Aufrethaltens angeklagt war und freigesprochen wurde, ist mit Begeisterung empfangen worden.

Staat Iowa verlangt Zahlung.

Des Moines, Ia., 27. Mai.—Der Staat Iowa hat gegen die Mississippi Trust Co. eine Forderung von \$13,000 eingeklagt. Die Trust Co. ist Verwalter des Erbes eines Geistestörten namens Louis Keitenberger, der nahezu 40 Jahre im Irrenhospital in Mount Pleasant, Patient war. Louis Keitenberger ist der einzige lebende Erbe eines tausendfachen seiner Mutter, die \$50,000 hinterließ. Keitenberger ist nach dem Sanitarium in Mount Pleasant gebracht worden. Der Staat Iowa sieht sich veranlaßt, Klagen gegen die Trust Co. aufzutreten, um die Kosten Keitenberges in dem hiesigen Hospital aus der Erbschaft zu erhalten.

Streik beilegt.

Des Moines, Ia., 27. Mai.—5000 Arbeiter im Bauhof und verwandten Gewerben haben die Arbeit wieder aufgenommen. Der Streik hat acht Wochen gedauert. Keine Seite hat einen Sieg zu verzeichnen. Die Lohnfrage wurde nur zum Teil erledigt und eine leichte Erhöhung bis zum 1. September erlaubt. Eine Union verliert noch 56 die Stunde an ihrem bisherigen Lohn.

Schwedische Kanalfahrt

Von Eva Gröfin Sandström.

Eine köstliche Fahrt habe ich gemacht, einen überflüssigen (man denke), fast dreitägigen Umweg auf eine große Fahrt zu. Mit der Bahn hätte ich mein Ziel in acht Stunden erreicht. Aber ich wollte einmal sehen, wie Gemächlichkeit, nicht auf Stunden, sondern auf Tage verteilt, auf einen Kulturmenschen wirkt; ob er ihr gegenüber ratlos ist und schließlich verzweifelt und zum Selbstmord bereit ist.

Ich befinde mich sehr wohl, ich bin wie innerlich ausgerückt. Und das alles von einer stillen, fast ereignislosen Fahrt durch schwedische Kanäle. Ein weißer Dampfer im Hafen von Götterburg (Schwedisch Göteborg) nahm mich auf. Er trug den glückseligen Namen „Ceres“ und sah behaglich und anständig aus, nicht überlegant und von bescheidenen Dimensionen, die durch die Breite und vielmehr Enge der Kanäle bestimmt sind und dem Passagier keine Stundenlangen Promenaden auf Deck gestatten, falls er nicht die Drehfrucht in den Kauf nehmen will. An Bord eine Handvoll einfacher Touristen; keine Idee von Vorhelligkeit, bewußter Anknüpfung oder gegenseitiger Toilettenüberbietung am Abend. Vom zweiten Tag an grüßte man sich, vom ersten an allerdings nahm man sich schon in großer Gelassenheit die paar bequemen Liegestühle fort, die das Schiff außer den Holzbanken und Klappstühlen besitzt — und am dritten und letzten Tag spricht man einige Worte mit dem Herrn, der sich beim „Imorgaas-brod“, den köstlichen, schwedischen Nordseewes, ein für allemal vor den Schiffsfenstern mit Summer und Rad veranfertigt und mit der Dame, die von allen herzlichst bemitleidet wurde, weil sie jeden Luftzug für „Zugwind“ hielt, den der Arzt ihr aufgegeben verboten hatte und dem sie nun drei Tage lang vergebens zu entgehen suchte.

„Ohne Zugwind wäre es ideal“, meinte sie. Ich fand es gerade wegen der leichten Herbe einmal Lammenduft, einmal Herbes Seegeschmack, dann wieder den Hauch von Heumieße und Gelberherbeitrug, so schön; denn dieser Wind vermittelte aufs intensivste die Bekanntschaft mit allen Gegenständen des Südschwedens, die man durchsucht, querst den Götter aufwärts, zwischen Holz- und granitbeladenen Schiffen hindurch und an stauchgeligen Anhöhen mit wenig Wald vorüber. Stilles Abwarten überfällt einen: Weibst es so einönig — kommt weiter nichts?

Da — direkt vor den Augen — wandelt sich die Landschaft, sie wird „heroiisch“, die Hügel tiefer, der Wald dichter, die Wälder stark und schön. Der Dampfer legt an; zur Rechten sieht man Treppenschleusen, die er hinauf muß, und das, sagt der Kapitän, sei der Trollhättan — mit dem man schon in der Schule geplatzt wurde, von dessen Grobbarkeit sich mürbepfeife, den Niagara überfließende Begriffe in uns festgeheftet haben? „Ja, das sind keine Schleusen.“ Sie können aussteigen und das Schiff noch zwei Stunden an der oberen Einfahrt des Kanals weder verlassen. Und sich inzwischen die Kraftwerke besichtigen, zu deren Betrieb man den Trollhättan benützt.

Also auch das noch! Jemand eine fürderliche Bergewaltung, eine Talperre oder dergleichen erwartet man und wandert etwas niedergeschlagen einen hübschen Waldweg entlang, neben einer fast bewegungslosen Wasserfläche her. Und plötzlich ertönt ein Brausen, das sich zum Tonen verstärkt, das Lal weitet sich und eine ungeheure Anlage mächtiger Gebäudeteile, die von springenden, schnellenden, sprudelnden Wasserströmen umraut werden. Ihnen ist keine Gewalt angetan, sie stehen in keinem anderen Zusammenhang mit all den elektrischen Werken, die zum Beispiel Göteborg mit Energie versorgen, den Ström- und Heißstoffwerken, als daß sie die Wasser wieder aufnehmen, die oberhalb der Fälle in einen Kanal abgeleitet werden und deren lebende Kraft die Turbinen treibt.

Es ist seltsam, aber die modernen Gebäude und Anlagen hören das Landschaftsbild nicht; sie verstärken den Eindruck der Gewalt, den diese brodelnden Fluten hervorrufen, und willkürlich denkt man an das Neuland bei Andermatt; dort ist die Umgebung großartiger, düsterer, hier gibt es mehr Wassermengen. Und die Kunst der Menschen, sich diese ungeheuren Kräfte dienstbar zu machen und den gewaltigen Strom dennoch in seiner Ursprünglichkeit zu belassen, erfüllt mit tiefer Bewunderung. Lange kann man hier verweilen, immer wieder von der königlichen Odeur-Brücke den Blick über die weitesten, die Zoppoffälle, genießen. Der Dampfer verläßt sich; elf Schleusen mußte er aufwärts steigen, ehe er wieder das Niveau des Kanals erreicht, und ein paar Mal in den etwas größeren Wasserbetten ab-

wärtschleusenden Dampfem, ausweichten.

Endlich taucht sein Leib, hoch über den flachen Ufern liegend, in der idyllischen Rinne des Kanals auf; Passagiere und Ruderer, die an allen kleineren Anlegeplätzen seiner harrten, werden an Bord genommen, und gemächlich gleitet man weiter, dem Denersee zu, den man auch erst nach zwei Schleusen erreicht und damit die „westgötische Linie“ des Götterkanals. Dieser Teil, samt den alten, jetzt nur für kleinere Schiffe benutzten Schleusen am Trollhättan, ist die ursprüngliche Anlage des Kanals, bereits im Anfang des 16. Jahrhunderts begonnen, später verschiedentlich fortgesetzt, jedoch erst von Freiherren v. Platen im Beginn des neunzehnten Jahrhunderts vollendet. Die neuen elf Trollhättan-Schleusen, in ihrer Einfachheit ein technisches Wunderwerk, sind in der Mitte des vorigen Jahrhunderts von Nils Ericson erbaut worden; im ganzen beträgt der Kanal bei einer Länge von 385 Kilometer 58 Schleusen. Durch sie alle hindurch muß man, aufwärts bis zum höchsten Punkt hinter Örebro (91 Meter über dem Meer), den ein Obelisk bezeichnet und den man am zweiten Abend der Fahrt erreicht, und wieder abwärts über den Wettersee, den landschaftlich schönsten der schwedischen Seen, durch den klaren Motalaström, den Rogenies, vorbei an Anhöhen anmutigem Sagenplatz Ögelund, durch Meereshüden und Sunde, bis endlich die Södersee das Schiff durch die letzte Schleufe in den Mälarsee führt, und nach einer mehrstündigen Durchfahrt zwischen unglückigen großen und kleinen, wüsten und bewaldeten Schären Stockholm vor ihm aus dem Meere emporragt.

Gewiß, Abwechslung genug bietet die Fahrt. Alte Königschlösser liegen versteckt in düsteren Wäldern, auf Klippen erheben sich trostige Ruinen verfallener Ritterburgen, aufblühende Städte, stille Dorfchaften, prächtige Herrenhäuser ziehen wie ein buntes Bilderbuch vorüber. Oft ist der Kanal so schmal, daß man sich Wälder von den Wäldern an seinen Ufern pflücken kann und bequem von Schleufe zu Schleufe am Kai neugierig wandeln — dann breiten sich gewaltige Wasserbetten aus, von Inseln durchsetzt, oder man gleitet vorwärts zwischen Schilf und Rohr eines Sundes dahin. Frühbare Kletterer schließen sich an die Streden, reiche Landschaften wechseln mit Heide und getrippelbewachsenen Felspartien ab; man lernt Südschweden gründlich kennen und trägt die Erinnerung an seine Verhältnisse mit sich fort. Aber das Eigentümliche dieser Fahrt, die Geduldprobe, die Reizung und schließlich die Stärkung der Nerven, das sind die Schleusen. Langsam, von ein paar Männern am Kai gedreht, öffnen sich die sämernen Käten, fast unmerklich gleitet das Schiff vorwärts, die Käten schließen sich und das nun einströmende Wasser hebt uns höher und höher an der Raimauer empör; oder das Wasser strömt aus und allmählich sinkt man zwischen den engen Steinmauern in die Tiefe. 58 Schleusen lehren Rühre, Ausbarren. Da gibt es kein „Zähmüde“ oder „Wenn doch!“ Das Wasser geht und kommt, und die Käten tun sich auf und fallen hinter einen zu, mit aller Feierlichkeit, als bedeute jedes Auf und Zu einen Lebensabschnitt.

Man hat Zeit, sich das Ringsum anzuprägen, Zeit, einmal die Stimmung, die die Dämmerung über die Wasserfläche und um die Birken und Eichen an ihrem Rande schafft, auszuatmen, Zeit, sich ganz und voll bewusst zu werden, wie schon weit man von dem fort ist, was man „eine Welt“ zu nennen pflegt, und sich dieser neuen, stillen zu eigen zu geben. Ihr, die ihr nie Zeit habt und doch mit euch selbst nie fertig werden könnt, setzt euch einmal auf den weißen Dampfer „Ceres“ und fahrt in gütlicher Ruhe einem wunderbaren Ziel zu: es heißt Stockholm. Und die Lure zu seiner schimmernden nordischen Herrlichkeit sind 58 Schleusen.

In Aholdabersacht dieser Tage eine Frau einen Menschenaufstieg dadurch, daß sie durch die Stadt einen mit einem Koffer beladenen Karren zog und die „Wacht am Rhein“ sang. Sie wurde von der Polizei angehalten, worauf sie sich beschränkte mit dem Hinweis, daß die „Wacht am Rhein“ kein staatsgefährlicher Gesang sei. Man fragte sie, was sie in dem Koffer hätte. Sie antwortete, daß Butter darin sei, und eben die Freude darüber veranlaßt sie, dieses Lied zu singen. Nun stürzte sich die Polizei eilig auf das im wahren Sinne des Wortes gefundene „Brot“. Man öffnete den Koffer trotz des Protestes der Frau und fand — wirklich Butter, aber nur 30 Gramm, welche sie sich vom Lebensmittelamt geholt hatte. Man mußte die Frau laufen lassen.

Nicht zu vergessen. Feuerversicherungsagent: „So, jetzt hätten wir, glaube ich, alles in der Hand aufgeschrieben, was zu verifizieren wäre!“ „Nun, schreiben Sie noch dazu: jede Woche einen Praxen!“

Sechs kleine Diener im Hause. Diese kleinen elektrischen Diener werden für \$1.66 pro Monat arbeiten. Elektrisches Eisen, Elektrischer Toaster, Elektrischer Percolator, Elektrische Waschmaschine, Elektrischer Vacuum Cleaner, Elektrische Nähmaschine. NEBRASKA POWER COMPANY. "Your Electric Service Company". Tyler Three One Hundred. South Three.

Amerik. Truppen verlassen Archangel

Washington, 27. Mai.—Im Kriegsdepartement eingetroffene Berichte besagen, daß die Entschiffung der amerikanischen Truppenkörper von Archangel aus bereits unter Weg ist. Es wird angegeben, daß alle Mitglieder des 339. Infanterie-Regiments nach der Heimat befördert werden sollen. Die Mannschaft dieser Truppenteile besteht größtenteils aus Nationalgardien der Staaten Michigan und Wisconsin. Unter ihnen befindet sich eine Kompanie ausschließlich aus Detroitern bestehend, welche kürzlich in eine Meuterei verwickelt war und sich weigerte, nach der Front zu marschieren. Nach dem der Oberst des Regiments an ihren Patriotismus appellierte, leisteten sie schließlich seinem Befehl Folge. Der Einfluß bolschewistischer Propaganda wird für diesen unglücklichen Vorfall verantwortlich gehalten.

Armee von 500,000.

Washington, 27. Mai.—Beim Kongreß wird in den Geldbewilligungs-Bills das Verlangen gestellt, die Armee auf 500,000 Mann festzusetzen. Sekretär Baker erklärt jedoch, daß über die Gestaltung der Armee in der Zukunft nichts bekannt ist.

Marktberichte

Omaha Marktbericht. Omaha, 27. Mai. Rindvieh—Zufuhr 7,400; Markt fest; 25c niedriger. Prime 15.50—16.50. Gute bis ausgewählte 14.00—15.25. Stiermähne, gute bis gute 13.00—14.00. Gemischte bis ziemlich gute, 11.00—13.00. Ferkel, fest; 25c niedriger. Gute bis beste Ferkel 14.00—15.00.

William Sternberg Deutscher Advokat

Büro 950—954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

Hold-Tight Hair Nets. ADOLPH KLAR 211-BROADWAY NEW YORK.

15.90. Mittelgut bis gut 12.00—13.75. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 9.50—12.00. Kühe und Stiere fest, 25c niedriger. Gute bis beste Heifers, 12.00—13.75. Ausgewählte bis prima Kühe 11.75—13.75. Gute bis beste Kühe, 10.00—11.75. Mittelmäßige Kühe 9.00—10.25. Gewöhnliche bis gute 5.50—9.00. Stokers und Heifers, fest. Gute bis beste Feeders—12.50—13.50. Mittelmäßige bis gute Feeders, 10.50—12.50. Gute bis beste Stokers 12.00—12.00—13.00. Mittelmäßige bis gute Stokers, 10.00—11.00. Gewöhnliche bis mittelmäßige Stokers, 8.—9.50. Stoc Heifers, 8.50—10.00. Stoc Kühe 8.00—9.50. Real Kühe 8.00—14.00. Bulls 10.00—12.50. Schweine—Zufuhr 19,500; Markt 25—35c niedriger. Durchschnittspreis, 19.75—19.85. Höchster Preis, 20.00. Schafe—Zufuhr 7,800; Markt 10—15c niedriger. Frühjahrs Lämmer—17.00—18.50. Lamm, leichtwiegende, 13.50—14.25. Lamm, schwerwiegende, 12.50—13.00. Lämmer, ausgewählte, 6.00—12.00. Ferkel 11.00—12.00. Schweine Wälder, 9.50—11.00. Schweine Mütterchafe, gute bis ausgewählte, 9.75—10.25. Schweine Mütterchafe, mittelmäßig bis gute, 8.50—9.75. Mütterchafe, ausgewählte, 6.00—8.00. Chicago Marktbericht. Chicago, 27. Mai. Rindvieh—Zufuhr 14,000; Markt

langsam; allgemein fest. Schweine—Zufuhr 35,000; Markt meist 25c niedriger. Durchschnittspreis, 19.90—20.15. Höchster Preis, 20.25. Schafe—Zufuhr 14,000; Markt fest; höher. Evening Lämmer, 18.50. Einheimische Springer, 19.50. Kansas City Marktbericht. Kansas City, 27. Mai. Rindvieh—Zufuhr 12,000; Markt langsam; ungleich niedriger. Schweine—Zufuhr 23,000; Markt 10—25c niedriger. Durchschnittspreis, 19.65—20.00. Höchster Preis, 20.45. Schafe—Zufuhr 5,000; Markt langsam; 25c höher. Beste Lämmer, 18.85. St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 27. Mai. Rindvieh—Zufuhr 1,500; Markt langsam; 25c niedriger. Schweine—Zufuhr 7,500; Markt 15—25c niedriger. Durchschnittspreis, 19.90—20.25. Höchster Preis, 20.35. Schafe—Zufuhr 3,500; Markt 20—50c höher. Omaha Getreidemarkt. Omaha, 27. Mai. Winter Weizen—No. 4 2.23—2.30. Gemischter Weizen—No. 2 Durum 2.13. No. 3 Durum 2.13. Weiches Korn—No. 2 1.70. No. 3 1.69. No. 4 1.65. Hartes Korn—No. 1 1.72. No. 2 1.71—1.72. No. 3 1.71. No. 4 1.69. Gemischtes Korn—No. 2 1.70. No. 3 1.68—1.69. No. 4 1.67. Weicher Hafer—No. 2 69. No. 3 68. No. 4 67 1/2.